

### Einleitung.

Als die Committenen, welche sich in Altona und Kiel gebildet hatten, um den Bau einer Eisenbahn in Holstein zur Verbindung der Nordsee mit der Ostsee zu erwirken, die allerhöchste Erlaubniß erhalten hatten, die Untersuchung des Terrains westlich der Kiel-Altonaer Chaussee vornehmen lassen zu dürfen, wurde dazu der englische Ingenieur, Herr G. W. Buck, berufen. Dieser entschied sich mit Bezug darauf, daß die Committenen ihm aufgegeben hatten, zu untersuchen, ob eine Linie westlich der Kiel-Altonaer Chaussee zu finden, welche der Linie östlich davon, die vom Ingenieur-Obersten v. Prangen vorgeschlagen worden war, vorzuziehen sei, für die Richtung von Kiel über Neumünster — Barmstedt — Pinneberg nach Altona, weil diese Linie die kürzeste sei, welche sich ohne große Kosten mit guten Gefällverhältnissen westlich der Chaussee herstellen lasse. Jedoch versäumte Herr Buck nicht, zugleich die Committenen darauf aufmerksam zu machen, daß eine Linie, welche Elmshorn anstatt Barmstedt berühre, einen höheren Ertrag liefern werde, weil sie den reichen und starkbevölkerten Marschen näher liegen, weil Elmshorn volkreicher sei, als Barmstedt, und weil die Verbindung der Marsch mit der See und damit der Austausch der Producte auf diesem Wege leicht zu vermitteln sein werde. Er empfahl deshalb sehr dringend, die Terrainverhältnisse der Linie über Elmshorn zugleich mit denen über Barmstedt untersuchen zu lassen.

Den generellen Kostenanschlag hatte Herr Buck indeß für die Barmstedter Linie anfertigen müssen, um zunächst die östliche v. Prangen'sche Linie zu beseitigen, welches denn